

Visual-Library-Modul zur Kataloganreicherung

Ein ressourcensparender Dienst zur systematischen Inhaltserschließung von Monografien und Sammelwerken

1. Das Verfahren

Mit dem *Visual-Library*-Modul zur Kataloganreicherung und einer funktionalen Erweiterung der Touchscreenanwendung *multidotscan* haben die Partnerfirmen semantics Kommunikationsmanagement GmbH und die Walter Nagel GmbH&Co.KG eine Lösung zur Anreicherung von Katalogtiteldaten entwickelt, die es Verbundbibliotheken ermöglicht, in einem automatisierten Verfahren Inhaltsverzeichnisse von wissenschaftlichen Monografien und Sammelwerken zu digitalisieren, den Volltext per OCR (Antiqua/Fraktur) zu erschließen und die Resultate im Verbundkatalog, im Discovery System oder im Web-OPAC für die Anzeige und zur verbesserten Literatursuche bereitzustellen. Interessierte Bibliotheken können den neuen Kataloganreicherungsdienst über einen mandantenfähigen *Visual-Library*-Server nutzen und verzugsfrei in Betrieb nehmen, ohne dass der Aufbau einer eigenen Serverinstanz erforderlich ist. Mit Konfiguration einer modularen Erweiterung im Scanclient *multidotscan* kann am eingesetzten Scan-system das Barcodeetikett zur Auftragszerzeugung und Zuordnung des Titels eingelesen, das Inhaltsverzeichnis bedarfsgerecht und in guter Qualität digitalisiert und zur weiteren Verarbeitung an den prozesssteuernden *Visual-Library-Kataloganreicherungsserver* übertragen werden. Eine in den Workflow integrierte Dublettenkontrolle am Scanarbeitsplatz gewährleistet dabei durch Abfrage des Kataloges der Deutschen Nationalbibliothek und des jeweiligen Verbundsystems, dass bereits verfügbare Inhaltsverzeichnisse nicht erneut gescannt werden.



Abb. 1 Touchscreenapplikation *multidotscan* Scanoperator-Ansicht

Ein QS-Client auf technischer Basis des *Visual Library Managers* bietet zusätzliche Funktionen zur Qualitätssicherung, Korrektur, Reklamation und zum Export der volltexterschlossenen Objekte. Die

Anreicherung der Titeldaten im Verbundsystem und die Replikation der Titeldaten ins lokale Katalogsystem erfolgt im letzten Prozessschritt durch ein vollautomatisiertes Verfahren seitens der Verbundzentrale. Eine Statistikfunktion bietet den Verantwortlichen des Geschäftsgangs jederzeit eine transparente Übersicht über den Produktionsstatus.

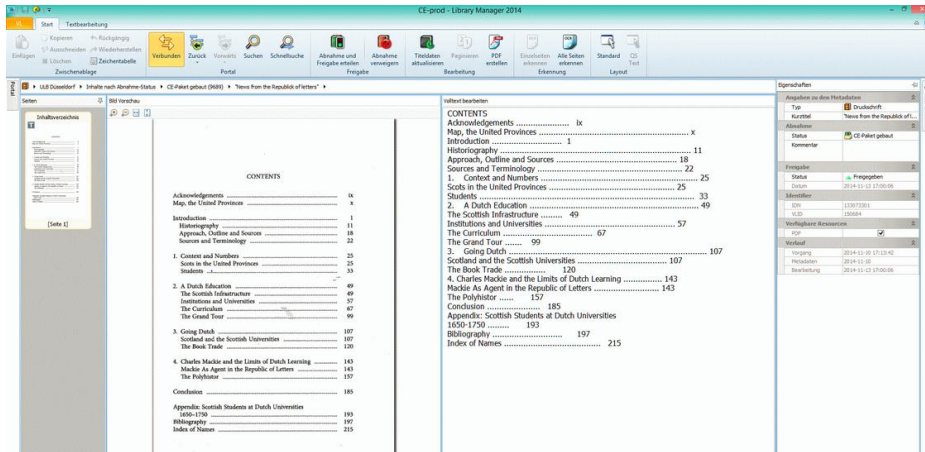


Abb. 2 Visual Library QS-Client: Paralleldarstellung gescanntes Inhaltsverzeichnis und editierbarer Volltext

2. Vorteile für den Bibliotheksnutzer

Inhaltsverzeichnisse bieten den Bibliotheksnutzerinnen und -nutzern wertvolle Orientierungshilfen bei der Literatursuche. Durch die Erschließung und Indexierung der Volltexte im OPAC können Bibliotheksnutzer differenzierter und gezielter in den Inhalten der angereicherten Werke recherchieren und die Relevanz der Rechercheergebnisse für die wissenschaftliche Arbeit schneller und leichter beurteilen. Zeitintensive Suchen am Regal und häufig unnötige Magazin- und Fernleihbestellungen werden vermieden.



Abb. 3 Titelanzeige mit direktem Zugriff auf das digitalisierte Inhaltsverzeichnis

3. Vorteile für die Bibliothek

Mit dem Visual Library Kataloganreicherungsdienst ist die Bibliothek in der Lage, Inhaltsverzeichnisse neuerwerbener Titel in einem automatischen Verfahren ohne zeitlichen Verzug in den Online-Katalog oder das bereitgestellte Suchportal einzuspielen und den Nutzern damit einen wirklichen Informationsmehrwert für die Literatursuche zu bieten. Darüber hinaus können retrospektiv die

Inhaltsverzeichnisse kompletter Bestandgruppen durchsuchbar gemacht und somit die Erschließungstiefe ganzer Bestandssegmente gesteigert werden.

Durch die Reduktion von Magazin- und teuren Fernleihbereitstellungen werden zudem Ressourcen eingespart, die für andere Bibliotheksdienstleistungen effizienter eingesetzt werden können. Angereicherte Kataloginformationen tragen ebenso zur Sichtbarmachung der Bibliotheksbestände bei und wirken damit der unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht vertretbaren Nichtnutzung vorhandener Bestände entgegen.

Der neue Kataloganreicherungsdienst kann technisch optimal in die bereits vorhandene Digitalisierungsinfrastruktur und die digitalen Geschäftsgänge auf Basis der *Visual-Library-Plattform* und *multidotscan* integriert werden, sodass weder der Kauf neuer Hardware noch der Erwerb weiterer Fremdsoftware erforderlich ist. Für die Bibliotheken bietet sich somit die Möglichkeit, die bereits im Hause verfügbare technische Infrastruktur ressourceneffizient auszunutzen und ihren Bibliotheksnutzerinnen und –nutzern einen verbesserten Service zu bieten.

4. Lizenzierungsmodell

4.1 Investitionskosten

Die interessierte Bibliothek kann die erforderlichen Komponenten zur Nutzung des Visual Library Kataloganreicherungsverfahrens durch eine einmalige Lizenzierung folgender Modulerweiterungen erwerben:

Visual-Library-Modul zur Kataloganreicherung

- Anreicherung von volltextindizierten Inhaltsverzeichnissen im Verbundkatalog und in der lokalen Katalogumgebung
- Dublettenabfrage (Verbunddatenbank und Online-Katalog der Deutschen Nationalbibliothek)
- Webbasierte Auftragsverwaltung zur Bereitstellung und Verknüpfung der digitalisierten Inhaltsverzeichnisse mit bibliographischen Metadaten
- Qualitätssicherungsclient zur Überprüfung der Digitalisate und OCR-Volltexte mit Reklamations- und Korrekturfunktionen
- Statistik zur Erfassung gescannter Inhaltsverzeichnisse, Seiten und OCR

multidotscan Workflowerweiterung an vorhandener CopiBook-Scanstation

- Funktion zur automatischen Erkennung des Inventarisierungsbarcode
- Vorschau- und Rahmenfunktion zur optimalen Ausrichtung und Digitalisierung des Inhaltsverzeichnisses
- Image-Nachbearbeitungsfunktionen
- Dublettenabfragedialog mit Anzeige der bereits in der Verbunddatenbank / im DNB-Katalog vorhandener angereicherter Inhaltsverzeichnisse
- Integrierte Schnittstelle zum Visual-Library-Kataloganreicherungsserver

4.2 Betriebskosten und kontingentabhängige Stückkosten

Die Betriebskosten zur laufenden Nutzung des Dienstes richten sich nach der Anzahl an Kataloganreicherungen, die die Bibliothek jährlich produzieren will. Erworbene Volumenkontingente, die im laufenden Jahr nicht verbraucht wurden, können ins Folgejahr übernommen werden. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 3 Jahre.